

Kästner, Abraham Gotthelf: 15. Auf den Taback (1741)

- 1 O Pflanze voller Trefflichkeiten!
- 2 Kraut, dessen Kenntniß nie das Alterthum beglückt,
- 3 Das uns, zur Ehre neuer Zeiten,
- 4 Die neu entdeckte Welt, wie Peru's Gold, geschickt.

- 5 Dein Rauch, durch hohlen Thon gesogen,
- 6 Ergötzt, wem männlich Blut in seinen Adern fließt;
- 7 Die Schönen selbst sind dir gewogen,
- 8 Und öfters hat dein Rohr ein zarter Mund geküßt.

- 9 Durch kurzen Weg nicht sehr geläutert,
- 10 Verleiht dein grober Theil dem Arbeitsmanne Kraft;
- 11 Manch weises Hirn hast du erheitert,
- 12 Wenn dir ein längrer Zug mehr Reinigkeit verschafft.

- 13 Zu wenig, wärst du zum Ergötzen
- 14 In einerley Gestalt, im Dampfe nur bereit;
- 15 Du bist gedoppelt mehr zu schätzen,
- 16 Da uns zugleich dein Staub, dein edler Staub erfreut.

- 17 Ihm ein Behältniß zu bereiten,
- 18 Sind kostbares Metall und theurer Stein bestimmt;
- 19 Er zeigt des Stutzers Artigkeiten,
- 20 Der mit geschickter Hand ihn giebet oder nimmt.

- 21 Viel Dichter haben dich erhoben,
- 22 Doch ich kann unparteyisch loben,
- 23 Der selten deinen Staub, nie deinen Rauch genießt.

- 24 So singt, vom Phöbus unterwiesen,
- 25 Mein
- 26 So hab ich dich, Taback, gepriesen,
- 27 Kraut, dessen Dampf und Staub gelehrt und artig macht.

(Textopus: 15. Auf den Taback. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64768>)